

den ersten Rang sowol als die erste Obergewalt zu erlangen. Vorzüglich glücklich in dieser Bemühung war Gregor der erste, auch von den Schwachen seines Zeitalters der Große genannt. Während er den Aberglauben im Volke beförderte und beschützte, die Lehre von der Reinigung der Seelen im Fegfeuer nach dem Tode ausbreitete, und den Uebertritt vieler Juden und Heiden zum Christenthume durch Künste und Grausamkeiten erzwang, trozte er den weltlichen Fürsten, nahm die höchsten Rechte und Freiheiten, welche ihnen ehemals zugestanden hatten, für sich, und gründete ein weltliches Priesterreich. Zu diesem Zwecke hatten freilich seine Vorgänger schon längst vorgearbeitet; sie hatten sich die Nachfolger des Apostels Petrus, Gottes sichtbare Statthalter auf Erden, genannt; sie hatten sich schon früh das Recht erworben, die Kaiser zu krönen; der Bischof Gelasius hatte schon dem Kaiser Anastasius ins Gesicht gesagt, daß die Bischöfe mehr wären als die Kaiser. Dennoch aber konnte er seinen Wunsch nicht ganz erreichen; seinen Nachfolgern war die Ehre vorbehalten, im Streite mit den Patriarchen zu Constantinopel Sieger zu seyn, und ein weltliches Reich zu besitzen.

Justinian. Die Kinderpocken. Seidenwürmer.

Das morgenländische Reich zerrütteten die Einfälle fremder, roher Völker, Hunnen, Gothen, Bulgaren, Avarn, Slaven und anderer mehr. Die Kaiser, welche zuweilen weder die Regierungs- noch die Kriegeskunst verstanden, kauften die bösen Gäste oft durch Geschenke und Steuern ab, oder sandten sie, lässig genug, in das Abendländische Reich.